EU-Mercosur-Abkommen: Auswirkungen auf Klima, Umwelt & Wald

Lia Polotzek (BUND), Nelly Grotefendt (Forum Umwelt und Entwicklung) & Jürgen Knirsch (Greenpeace)

Zivilgesellschaftlicher EU-Mercosur-Ratschlag – 10.02.2020

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Politik der Mercosur-Staaten

Argentinien

- Seit Dezember 2019: Linker Präsident Alberto Fernández (PJ) folgt auf Mauricio Macri (PRO), für die letzte PJ-Präsidentin Christina Kirchner (2007-2011) hatte Klimapolitik keine Priorität

Brasilien

- Seit Januar 2019 : Rechtsnationalistischer Präsident Jair Bolsonaro *(siehe nächste Folie)*

Uruguay

- März 2015 – November 2019: Linker Präsident Tabaré Vázquez, Klimapolitik war ein Schwerpunkt-Thema, Sieg des Konservativen Lacalle Pou bei den Wahlen in Oktober und November 2019

Paraguay

- Seit Dezember 2017: Rechtskonservativer Präsident Mario Abdo Benítez

Klima- und Umweltpolitik in Brasilien

- Absage zur Ausrichtung der COP25 noch unter Präsident Michel Temer
- Wahlkampf-Ankündigung Bolsonaros aus dem Paris-Abkommen auszutreten und Umwelt- und Agrarministerium zusammenzulegen
- Seit Amtsantritt Bolsonaros Budget des Umweltministeriums erheblich gekürzt, Forstdienst jetzt Agrarministerium unterstellt
- Außenminister Brasiliens nennt Klimawandel „marxistische Verschwörung“
- Brasilien blockierte auf der COP25, wollte alte Zertifikate aus Kyoto-Zeiten aufrechterhalten, entzieht zunächst Klausel zu Ozeanen und die Landmassen die Zustimmung
- Jair Bolsonaro beschimpft während der COP25 Greta Thunberg und unterstellt Leonardo DiCaprio Organisationen zu finanzieren, die Brände im Amazonas legen

Handelsausweitungen Agrargüter

- Logik des Abkommens zielt auf eine Handelsausweitung mit Agrargütern wie Rindfleisch, Geflügel, Ethanol (aus Zuckerrohr), die aus den Mercosur-Staaten in die EU exportiert werden
- Mehr Rindfleischausfuhren: zusätzlich zu den mehr als 200.000 t eine Quote von 99.000 t (bei einem Zollsatz von 7,5%) sowie weitere 29.500 t (*Hilton Beef Kontingent*)
- Mehr Ausfuhren von Geflügelfleisch (180.000 t zollfrei)
- Mehr Ausfuhren von Zucker (180.000 t)
- Mehr Ausfuhren von aus Zuckerrohr hergestelltem Bio-Ethanol (450.000 t für die Chemieindustrie + 200.000 t als Bio-Kraftstoff)

→ **Bereits heute sind 70% der Emissionen in Brasilien und 90% in Paraguay auf Entwaldung und Landnutzungsänderungen zurückzuführen**

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Handelsausweitungen Automobile

- Logik des Abkommens zielt auf eine Handelsausweitung mit Automobilen und Autoteilen, die von der EU in die Mercosur-Staaten exportiert werden
- Senkung von Zöllen
  - auf Autos (Zollsatz 35 Prozent)
  - Autoteile (14 bis 18 Prozent)
  - Maschinen (14 bis 20 Prozent)

→ **Verfestigung von Produktionsmustern:**
Mercosur-Länder als Rohstoff- bzw. Agrargüterlieferant,
EU als Lieferant von (klimaschädlichen) Industriegütern
statt Etablierung lokaler klimafreundlicher Wertschöpfung

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Nachhaltigkeitskapitel

- Themen sind Arbeitsschutzabkommen, Umweltabkommen, Biodiversität, Schutz der Wälder, Lieferkettenmanagement
- Einziges Kapitel, das sich auf das Vorsorgeprinzip bezieht
- Neben dem Kapitel zu Kleineren und Mittleren Unternehmen (KMU) das einzige weitere Kapitel, das nicht sanktionsbewährt ist: Ausgeschlossen vom Staat-zu-Staat-Streitbeilegungs-mechanismus, der zu Handelssanktionen führen könnte
- Es kann lediglich ein Expert*innenpanel zusammenkommen und Empfehlungen aussprechen

→ **Nachhaltigkeitskapitel ist wirkungsloses Feigenblatt**

Klima-Artikel

Artikel 6, TSD-Chapter:

„(1) Die Vertragsparteien erkennen an, wie wichtig es ist, das Ziel des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über den Klimaänderungen (UNFCCC) zu verfolgen, um der dringenden Bedrohung durch den Klimawandel zu begegnen, und welche Rolle der Handel in diesem Zusammenhang spielt.

(2) In Übereinstimmung mit Absatz 1 wird jede Vertragspartei

a) die UNFCCC und das auf ihrer Grundlage errichtete Pariser Abkommen wirksam umsetzen;

b) b) im Einklang mit Artikel 2 des Pariser Übereinkommens den positiven Beitrag des Handels zu einem Weg zu niedrigen Treibhausgasemissionen und einer klimaresistenten Entwicklung sowie zur Verbesserung der Fähigkeit zur Anpassung an die nachteiligen Auswirkungen der Klimaänderungen in einer Weise fördern, die die Nahrungsmittelproduktion nicht gefährdet.

(3) Die Vertragsparteien arbeiten gegebenenfalls auch in handelsbezogenen Fragen der Klimaänderungen zusammen bilateral, regional und in internationalen Foren, insbesondere im Rahmen der UNFCCC.“

→ Keine faktischen Auswirkungen

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

GRAIN-Studie zu Klima-Auswirkungen

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

GRAIN-Studie

Das Handelsabkommen zwischen der EU und dem Mercosur wird die Klimakrise durch die Landwirtschaft verschärfen:

- Die Emissionen aus dem durch das Abkommen verstärkten bilateralen Handel zwischen EU und Mercosur mit acht wichtigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen werden voraussichtlich um ein Drittel (34%) steigen.
- Rindfleischexporte aus dem Mercosur in die EU werden die größte Quelle neuer Emissionen sein (82%).
- Der Klimafußabdruck der EU von Lebensmittelexporten an den Mercosur könnte sich verfünffachen.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Nachhaltigkeitsassessment (SIA)

- Trotz Bekundungen der EU-Kommission, Nachhaltigkeits-Assessments (Sustainability Impact Assessment, SIA) frühzeitig zu veröffentlichen, wurde bisher der finale SIA-Report noch nicht veröffentlicht. Im Februar wurde der Final Interim Report ins Netz gestellt.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Wälder: Wo stehen wir? Was wissen wir?

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Sonderbericht des Weltklimarates zu „Klimawandel und Land“ (Aug. 2019)

- „Weltklimarat fordert Agrarwende“
  Süddeutsche Zeitung
- „Landwirtschaft, Nahrungsproduktion und Entwaldung sind Haupttreiber des Klimawandels.“ Hans-Otto Pörtner, Ko-Vorsitzender der Arbeitsgruppe II/Weltklimarat
- „Ohne eine Änderungen zu einer gesünderen und Ressourcen schonenden Ernährungsweise, die weit weniger tierische Lebensmittel beinhaltet, gibt es kaum eine Chance, den Klimawandel ausreichend zu begrenzen“.
  Dr. Marco Springmann, Universität Oxford

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Offener Brief von mehr als 600 Wissen-schaftler*innen und Vertreter*innen von 300 indigenen Gruppen, April 2019

Brasiliens Wälder, Feuchtgebiete und Savannen sind lebenswichtig: für eine große Vielfalt von indigenen Völkern, denen sie Lebensraum bieten, für die die Stabilität unseres globalen Klima und für die Erhaltung der biologischen Vielfallt. Brasiliens neue Regierung beschränkt nicht nur die Maßnahmen zur Verhinderung der weiteren Entwaldung, sondern bedroht Rechte der Ureinwohner und die Naturgebiete.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Das Ende der Evolution - Der Mensch und die Vernichtung der Arten

- Wir stehen am Anfang des größten Massensterbens seit dem Aussterben der Dinosaurier.
- "Der Welt-Biodiversitätsrat warnt davor, dass wir in kürzester Zeit, in den nächsten Jahren und Jahrzehnten, bis zu einer Million Arten verlieren könnten", so der Biologe und Buchautor Matthias Glaubrecht. Der Grund für diese Veränderung ist der Mensch: Er beutet die Natur aus.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Kurz vor dem Kipppunkt oder schon darüber?

Die Forscher Nobre und Lovejoy haben die Wissenschaft über Jahre hinweg auf den Kipppunkt des Amazonas aufmerksam gemacht. Aber jetzt haben sie diese Warnung verschärft: „Die derzeitige Entwaldung ist erheblich und beängstigend: 17% im gesamten Amazonasbecken und fast 20% im brasilianischen Amazonasgebiet ", schrieben sie in Science Advances. „Wir sind Wissenschaftler, die sich seit vielen Jahrzehnten mit dem Amazonas und all seinen erstaunlichen Vorzügen befassen.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Ist eine Umkehr noch möglich?

Heute stehen wir genau in einem Moment des Schicksals: Der Wendepunkt ist hier, er ist jetzt. “

Ehrgeizige Wiederaufforstungen, die Steigerung der Lebensqualität in den Städten des Amazonas und die Entwicklung einer Bioökonomie auf der Grundlage eines dauerhaften Waldes seien der Schlüssel, um diese dauerhaften Veränderungen zu verhindern. Dieses und die Abkehr von nicht nachhaltigen landwirtschaftlichen Monokulturen von Rindern, Sojabohnen und Zuckerrohr.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Teile der EU-Kommission wissen es

EU Communication (2019) on stepping up EU action to protect and restore the world's forests:

„Ca. 80% der weltweiten Entwaldung werden durch die Ausweitung landwirtschaftlich genutzter Flächen verursacht. Stadterweiterung, Infrastrukturentwicklung und Bergbau sind ebenfalls Faktoren, die die Entwaldung vorantreiben."

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

… und ziehen daraus partiell die richtigen Schlüsse unter anderem

- Verringerung des Fußabdrucks des EU-Verbrauchs an Land (Forest Footprint).
- Förderung des Verbrauchs von Produkten aus abholzungsfreien Lieferketten in der EU.
- Zusammenarbeit in Partnerschaft mit den Erzeugerländern, um den Druck auf die Wälder zu verringern und die Entwicklungszusammen-arbeit „abholzungssicher“ zu machen.

Teile der Politik wissen es

„Größter Treiber der Entwaldung im Amazonas-Gebiet ist die industrielle Landwirtschaft. Insbesondere für Weideflächen für Rinder oder Anbau-flächen für Soja oder Zuckerrohr wird der Regen-wald abgeholzt. Das EU-Mercosur Abkommen wird zu großen Importsteigerungen von Rindfleisch, Geflügel, Zucker und Ethanol führen und damit … die Produktion in den Mercosur-Staaten noch ausweiten“, so Bündnis 90/Die Grünen in ihrer Kleinen Anfrage.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Nur die Bundesregierung spielt die Unwissende

Zu den Auswirkungen des Abkommens im Landwirtschaftssektor, auf den Amazonas-Regenwald und die Industrieproduktion konnte die Bundesregierung keine abschließende Einschätzung abgeben.

Antwort der Bundesregierung (BMWi) vom 30. Oktober 2019 auf die Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN (Drucksache 19/14797)

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Und die Generaldirektion Handel handelt:

Wissend, dass wir selber dieselben Produkte ausführen, die durch das EU-Mercosur-Abkommen eingeführt werden sollen, wird die weitere Einfuhr von Agrarprodukten intensiviert, um im Gegenzug mit unseren Industrieprodukte besser die Märkte im Mercosur bedienen zu können.

Aber sind die Fleisch-Mengen tatsächlich relevant?

- Ja, jede Promille mehr ist ein Schritt in die falsche Richtung.
- Kettenreaktionen (in Mercosur): Holzentnahme -> Ackernutzung -> Viehweiden -> Soja-Anbau
- Ausweichen in vorgelagerte Regionen
- Kettenreaktionen (in Europa): Konkurrenz zu Weideviehhaltung -> zurück zur Stallhaltung -> mehr Zufütterung von importiertem Soja
- Ökologische Begleiterscheinungen des Soja-Anbaus (z.B. Anbau von GMO-Soja, Einsatz von Pestiziden)

Keinen Schutz vor Bergbau, Öl- & Gasförderung und vor Staudämmen

Jair Bolsonaro hat am 5. Februar 2020 einen umstrittenen Gesetzesentwurf vorgestellt, der kommerzielle Aktivitäten (Bergbau einschließlich Öl- und Gasprojekte sowie Staudämme) in bisher geschützten indigenen Gebieten ermöglichen soll.

Bereits im Januar 2020 hatte er einen rassistischen Facebook-Eintrag veröffentlicht: “Indians are undoubtedly changing … They are increasingly becoming human beings just like us.”

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Jüngste Entwicklungen

Abholzungsraten wieder gestiegen

Die aggressive Entwaldung im brasilianischen Amazonas - Regenwald beginnt dieses Jahr früher. Laut Regierungs-daten hat sich die Zerstörung im Januar gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

Reuters, 7. Februar 2020

Ex-Missionar wird Chef der Behörde für Indigene

„Völkermord" befürchtet

Der Sonderberichterstatter der UN sagt, die „gefährliche“ Ernennung von Ricardo Lopes Dias durch Jair Bolsonaro bedroht die Ureinwohner Brasiliens.

Guardian, 5. Februar 2020

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Weitere Literatur und Links

- *Zu Folien 8-9:* GRAIN's report, *"EU-Mercosur trade deal will intensify the climate crisis from agriculture"*, is available in English, Spanish, French and Portuguese at https://grain.org/e/6355.
- *Zu Folie 12:* Jürgen Knirsch: „Business as usual is not an option" – offenbar doch! In: Kritischer Agrarbericht 2020.
- *Zu Folie 13:* Open letter by more 600 scientists and representatives of indigenous groups http://docs.dpaq.de/14763-kehoe190426.pdf
- *Zu Folie 22:* Thomas Fatheuer: Amazonien heute – Eine Region zwischen Entwicklung, Zerstörung und Klimaschutz. Lizenz: CC-BY-NC-ND 3.0, Berlin, September 2019, 80 Seiten.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Kontakte

lia.polotzek@bund.net

Nelly Grotefendt@forumue.de

juergen.knirsch@greenpeace.org

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY